



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2096. Herzog Johann von Sagan klagt bei den Herzögen von Sachsen
wegen der Friedensbrüche, welche Markgraf Johann durch Graf Eitel Fritz
von Zollern und Andere verüben läßt, am 3. Juni 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

oder gethan hetten, vns des also erinnern vnd Rats vnd hulff, so ferre ym des nott sein wurde, vleiffig bitten lasszin, so wir dann sein liebe also vermercken vndd auch vngezweiuelt sein, wo den seinen yre scheden gekart vnd furder zugriff in seiner liebe swester leipgut nach pleibin, seine liebe werde sich wedder ewer liebe keins Mutwillens annemenn, Sunder sich aller gebrechen zu glimpf vnd recht pillichenn vnd erkennen lassin; Bitten wir ewer liebe fruntlich, veh des zu benugen, vnd die dingk bey den ewern also zu bestellen, was in vermessen weise seiner liebe vndertanen zu schaden entwendt, das solchs widderstatt vnd hinfurder zugriff vnd anfertigung vermyden pleiben, anders wolt vns vnser plicht vnd frundschaft halben yn mit Rate vnd hulff zu uorlassen, als ewer liebe abezunemen hat, nicht geburen, gantzer zuuorlicht, ewer liebe werde sich ja weiter getzenck vnd widder willen nicht furen lassen. Sein wir vnfers teils in liebe vndd fruntschaft willich zu uordinen. Gebin zu Drefzden, am Dornstag Corporis Cristi, anno etc. LXXXII.

Von gots gnadenn Ernst, kurfurst etc. vndd Albrecht, gebruder, hertzogen zcu Sachsen, lanograue ja Doringhen vnd Marggraueu zu Meiffzen.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche Nr. 1, fol. 102.

2096. Herzog Johann von Sagan klagt bei den Herzögen von Sachsen wegen der Friedensbrüche, welche Markgraf Johann durch Graf Eitel Fritz von Zollern und Andere verüben läßt, am 3. Juni 1482.

Hochgeborne furste, hern vnd ohme! Unnser fruntlich dinste zuuorn. Wir fugen ewer lieb willen, wie des auch hochgeborn fursten vnser ohme, Marggrauff Johansen zu Croffen Ambtlude vnd diner, der wolgeborne herr Eytel Fritz zu Czollern Graue vns in vnser Bobergis wichpilde, das wir nit allein jon lehen besitzung vnd gewere, sonder auch durch betädigung ewigs cristenliches frides, so wir mit dem Irluchten furste, hern Mathie, zu Hungern vnd Behmen etc. konig, vnfers guedigen hern jnne haben, Inhalt thun, sein liebe auch meher mals gestadet vnd vorhangen hatt, das wir in vnser Swybissen vnd Czolchischen weichpilden von Croffen vnd aufz der marck mit nham vnd prandt angegriffen worden sind vnd doch seiner liebe Rathe zu Breszlow auff gemeynen tage vor Bischouen, fursten vnd vil mer hern vorlawt haben in vnser keygenwortickeit, die sachen, krieg vnd gefangen weren nymmer jres herrn des Marggreuen, sonder vnfers vorgnannten gn. h. des konigs, vnd wie wir das mit seinen k. gn. richten war gericht, haben wir vleifz nit gespart vnd solchs alles mit k. w. entscheiden, obir das solchs vns von vnserm ohmen beschicht vnd gestat wirdet, haben wir ewer lieb als vnsern

hern vnd ohmen vnuerkundet nit wollen lassen. Geben zeur Freystadt, am Montag nach Trinitatis, anno etc. LXXXII.

Johanns, von gots gnaden hertzog in Slesien von Sagenn,
zu Grossen-Glogow, Freynnstad etc.

Nach dem Kurlmäf. Lehn-Copialbuche Nr. I, fol. 101.

2097. Die Herzöge von Sachsen antworten dem k. Anwalt Georg von Stein auf dessen Beschwerde über Friedensbrüche, welche von dem Markgrafen Johann durch dessen Hauptmann zu Crossen verübt seien, am 6. Juni 1482.

Vnfern grus zuorn. Edlir lieber besunder. Ewir schreibenn jgt an vons gethann, wie die lande vnfers lieben ohmen Hertzogen Hansen vom Sagenn geplackt vnd gebrandt wurden vnd das sich dieselben beschediger jn vnfers lieben ohem vnd Swagers Marggrauen Johanfen landen enthiltten vnd solchs vtz vnd jnn seine Slosz theten vnd das ir verhofft, so vnfers herrn des konigs vnderthann zu notwere gedrunge, wir wurden des wol mußig gehenn, domit ewer handel an vnfern sachen mit der koniglichen werde furgenommen nicht hinderstellig blybe; haben wir allis Innhalts verlesenn: vnd als vnns die obgemelten fursten beiderseit vorwant, wir auch gern vnfers herren des konigs furstenthumb vnd vnderthanen sulchs guts willes alzeit gewest vnd nach sein, das wir alle aufrur vnd widerwillen gern furqwemen, so erfarn wir sulch getzengk nicht gern. Vns haben aber des bemelten vnfers lieben ohemen vnd Swagers Marggrauen Johanfen trefflich rete, so jgt bey vns gewest, etlicher zugriff vnd vberfarung bericht, so seiner liebe swester vnser lieben Muhmen vnd jrer liebe amptman zu Crossen vff jrem leipgut aufz vnd jnn der koniglichen werde gepeit vnüerschulter sachen gescheen sein soll, dowider derselbe amptman zu gegenwer vnd die seinen zu schutzen gedrunge wurden vnd sust aue das gar vngerne etwas deszhalben hette furnehmen ader bescheen lassen. So sich denne vnser Amptmann Senfftemberg des gleichenn als euch wissinlich seyn mag, auch beclaget hatt, vnd wir ye geneigt willens sein, mit der koniglichen werde, jren vnderthanen vnd landen in fruntschafft vnd fruntlicher sunne vnd eynickeit zu sittzen vnd deszhalb in keiner weise etwas wider die seinen in mutwillen furzunehmen oder Imants zu gestaten oder zu verhelfen gemeint sein, vnd vns des gleichen zu dem bemelten vnser lieben herrn ohmen vnd Swager dem Marggrauen gantzlich vorsehen, solt ir vngetzweifelt sein, wu ir als koniglicher anwalt solchs vornehmen, so aufz vnd jnn koniglichen werde, lande vnd gebite obgemelter weise geubet vnd angefenget wirdt, mit kraft statlich vnderfahenn vnd verkomen, vnd ob ymants eynichs clagens not bedunckt, zu rechtem austrage, wie sich geburt, vorkugt werde, das wir des gleichen von vnfern amptluten vnd den vnfern zu bescheen, mit fleisz auffsehenn